

# RELATIVIERUNG DES HOLOCAUST



**INW:** Weshalb werden gerade in fast allen osteuropäischen Staaten leidenschaftliche Diskussionen über historische Fragen geführt?

**Dovid Katz:** Kein Volk hat eine ideale Geschichte und insbesondere in Osteuropa ist sie häufig mit einem Makel belastet. Trotzdem und vielleicht gerade deswegen versuchen Ultrationalisten die begangenen Verbrechen weißzuwaschen. In den baltischen Staaten versucht man den Holocaust leidenschaftlich vergessen zu machen. Da neben jeder Ortschaft jüdische Massengräber zu finden sind, kann der Massenmord nicht direkt geleugnet werden. Holocaustleugnung ersetzen die Nationalisten durch Holocaust-Vernebelung. Eine Elite ultrationalistischer Intellektueller will unbedingt den Holocaust relativieren, in dem sie behaupten, es gab doch einige Genozide, daher sollte man nicht einen hervorheben.

**INW:** Was bedeutet das?

**Dovid Katz:** Wenn Rechtsextremisten und Chauvinisten stärker werden ist es immer gefährlich. Insbesondere jedoch, wenn sie sich erfolgreich als "Mitte rechts" tarnen. Und wenn eine bestimmte Geschichtsauffassung zum Glaubenssatz wird, dann wird es auch für die Demokratie gefährlich.

**INW:** Die Rechtsextremisten argumentieren in Osteuropa: Da die Menschen

**Dovid Katz**, 1956 in Brooklyn, New York geboren wo er auch die Etz Chaim und Flatbush Yeshiva besuchte, machte sein BA in Jiddische Linguistik [Columbia University, 1978] und 1982 sein Doktorat am University College London, London University, Thesis: Explorations in the History of the Semitic Component in Yiddish.

## PROF. DOVID KATZ IM GESPRÄCH MIT KARL PFEIFER

*gleich sind, ist auch jeder Genozid gleich.*

**Dovid Katz:** Tatsächlich sind alle Menschen gleich, aber nicht jedes Verbrechen ist ein Völkermord. Dieser zielt auf die totale Vernichtung von Menschen auf Grund einer rassischen, religiösen oder ethnischen Zuordnung. Jemand in ein Gefängnis

zu sperren oder nach Sibirien zu schicken ist kein Genozid.

**INW:** Für viele Menschen bedeutete Sibirien den sicheren Tod...

**Dovid Katz:** Ja, doch die allermeisten hatten eine Wahl. Wer sich anpasste blieb in der Regel verschont. Die Juden in Osteuropa hatten keine solche Wahl. Es gibt also grundlegende Unterschiede zwischen Genozid und anderen Verbrechen. Wenn der Staat den Begriff Genozid erweitert, vernebelt er die Einmaligkeit des Holocausts und fälscht damit die Geschichte. Mit solcher Vernebelung – glauben die Ultrationalisten – kann man vergessen machen, dass die überwiegende Mehrheit der Mörder in den baltischen Staaten aus der lokalen Bevölkerung kam.

Damit will ich nicht die Verantwortung der Nazis mindern und ich behaupte nicht, dass alle Menschen kollaborierten. Es ist aber eine Schande, dass am 5. Mai 2008 zivil gekleidete Polizisten im Auftrag der Staatsanwaltschaft zwei heroische ehemalige Partisaninnen, Fania Jocheles Branstovsky, 88, die Bibliothekarin des Wilnaer Jiddisch-Institutes und Dr. Rachel Margolis, 89, beide Überlebende des Wilnaer Gettos, fest nehmen wollten, um sie vor ein Gericht zu bringen. Alles im Bestreben, den Widerstand gegen die Nazis mit den Verbrechen der Nationalsozialisten und ihrer litauischen Kollaborateuren gleichzusetzen. Dem Beispiel der völkischen Fidesz-Regierung in Budapest folgend unterzeichnete der litauische Präsident am 29. Juni 2010 ein Gesetz, dass jeder, der den nazistischen oder sowjetischen Völkermord leugnet oder relativiert, mit zwei Jahren Haft zu bestrafen ist. Sowohl im ungarischen als auch im litauischen Fall kommt es darauf an, die von Ungarn bzw. Litauern begangenen Ver-

tatsächlich schrecklich, können jedoch nicht als Völkermord bezeichnet werden. Die „braun = rot“ Propaganda möchte damit beweisen, dass auch das Sowjetsystem Völkermord beging, um damit den Holocaust zu trivialisieren.

**INW:** Sind die westlichen Demokratien bereit, gegen diese ultrationalistischen Trends Stellung zu beziehen?

**Dovid Katz:** Diese Leute möchten den Westen täuschen, um so die Fakten des Holocausts zu vernebeln bzw. zu verfälschen. Am Anfang waren sie erfolgreich, doch immer mehr Menschen im Westen erkennen das Problem.

**INW:** Welchen Einfluss hat diese Ideologie des doppelten Völkermordes auf den Antisemitismus?

**Dovid Katz:** Es bestärkt diesen. Im Westen verstehen viele nicht, weshalb sich die Antisemiten in Osteuropa mit den Fragen des Holocaust beschäftigen. Ich habe schon die Überlebenden erwähnt, die man zu Kriegsverbrechern stempeln will. Wenn das in diesem Fall auch nicht gelungen ist, so hat die Brandmarkung von Holocaustüberlebenden Propagandawirkung erzielt. Wenn man Täter und Opfer verwechseln kann, dann hilft das der ultrationalistischen Geschichtschreibung.

**INW:** Der Antisemitismus erscheint oft genug in der Form des Antizionismus. Während antisemitische Slogans in den demokratischen Ländern nicht salonfähig sind, kann man Israel ohne weiteres beschuldigen einen Völkermord durchzuführen, wie das in Bezug auf Gaza oft genug getan wird. Politiker des sich selbst verteidigenden Israels werden auf Plakaten und Karikaturen oft in Naziuniformen gezeigt. Sehen Sie einen Zusammenhang zwischen der Vernebelung des Holocausts und des Erstarkens der Feindschaft gegen Israel?

**Dovid Katz:** Sicher ist, dass ein wichtiges Kennzeichen der postmodernen Welt dieses Alles-mit-Allem-Vermischen ist. Daraus folgt dann die Inflation des Begriffes Völkermord. Würde jemand seinen Verstand verlieren und seine fünf Nachbarn ermorden, dann würde man ihn mit Recht einen Mörder nennen, doch man könnte ihn nicht beschuldigen einen Völkermord begangen

**Dovid Katz:** Kein Volk hat eine ideale Geschichte und insbesondere in Osteuropa ist sie häufig mit einem Makel belastet. Trotzdem und vielleicht gerade deswegen versuchen Ultrationalisten die begangenen Verbrechen weißzuwaschen. In den baltischen Staaten versucht man den Holocaust leidenschaftlich vergessen zu machen. Da neben jeder Ortschaft jüdische Massengräber zu finden sind, kann der Massenmord nicht direkt geleugnet werden. Holocaustleugnung ersetzen die Nationalisten durch Holocaust-Vernebelung. Eine Elite ultrationalistischer Intellektueller will unbedingt den Holocaust relativieren, in dem sie behaupten, es gab doch einige Genozide, daher sollte man nicht einen hervorheben.

**INW:** Was bedeutet das?

**Dovid Katz:** Wenn Rechtsextremisten und Chauvinisten stärker werden ist es immer gefährlich. Insbesondere jedoch, wenn sie sich erfolgreich als "Mitte rechts" tarnen. Und wenn eine bestimmte Geschichtsauffassung zum Glaubenssatz wird, dann wird es auch für die Demokratie gefährlich.

**INW:** Die Rechtsextremisten argumentieren in Osteuropa: Da die Menschen

birien den sicheren Tod...

**Dovid Katz:** Ja, doch die allermeisten hatten eine Wahl. Wer sich anpasste blieb in der Regel verschont. Die Juden in Osteuropa hatten keine solche Wahl. Es gibt also grundlegende Unterschiede zwischen Genozid und anderen Verbrechen. Wenn der Staat den Begriff Genozid erweitert, vernebelt er die Einmaligkeit des Holocausts und fälscht damit die Geschichte. Mit solcher Vernebelung – glauben die Ultrationalisten – kann man vergessen machen, dass die überwiegende Mehrheit der Mörder in den baltischen Staaten aus der lokalen Bevölkerung kam.

Damit will ich nicht die Verantwortung der Nazis mindern und ich behaupte nicht, dass alle Menschen kollaborierten. Es ist aber eine Schande, dass am 5. Mai 2008 zivil gekleidete Polizisten im Auftrag der Staatsanwaltschaft zwei heroische ehemalige Partisaninnen, Fania Jocheles Branstovsky, 88, die Bibliothekarin des Wilnaer Jiddisch-Institutes und Dr. Rachel Margolis, 89, beide Überlebende des Wilnaer Gettos, fest nehmen wollten, um sie vor ein Gericht zu bringen. Alles im Bestreben, den Widerstand gegen die Nazis mit den Verbrechen der Nationalsozialisten und ihrer litauischen Kollaborateuren gleichzusetzen. Dem Beispiel der völkischen Fidesz-Regierung in Budapest folgend unterzeichnete der litauische Präsident am 29. Juni 2010 ein Gesetz, dass jeder, der den nazistischen oder sowjetischen Völkermord leugnet oder relativiert, mit zwei Jahren Haft zu bestrafen ist. Sowohl im ungarischen als auch im litauischen Fall kommt es darauf an, die von Ungarn bzw. Litauern begangenen Verbrechen durch diese Gleichsetzung zu verharmlosen.

**INW:** Was warf man ihnen vor?

**Dovid Katz:** Diese Frauen werden von litauischen Zeitungen und Fernsehen beschuldigt, Mörderinnen und Terroristinnen gewesen zu sein. Und das ist leider nicht der einzige Fall (mehr dazu unter <http://www.holocaustinthebaltics.com/24301/index.html>)

Übrigens waren hier leider keine britischen und amerikanischen Soldaten, an die sich die wenigen, denen es gelang der Todesmaschinerie zu entkommen, hätten anschließen können.

**INW:** Sie erwähnen in einem Ihrer Artikel, dass im Geschichtsmuseum von Vilnius-Wilna auf einer Tafel die Aufschrift prangt: „Auschwitz war fürchterlich, aber der Hunger war noch schrecklicher.“

**Dovid Katz:** Die von Kommunisten verursachten Hungersnöte waren

**INW:** Welchen Einfluss hat diese Ideologie des doppelten Völkermordes auf den Antisemitismus?

**Dovid Katz:** Es bestärkt diesen. Im Westen verstehen viele nicht, weshalb sich die Antisemiten in Osteuropa mit den Fragen des Holocaust beschäftigen. Ich habe schon die Überlebenden erwähnt, die man zu Kriegsverbrechern stempeln will. Wenn das in diesem Fall auch nicht gelungen ist, so hat die Brandmarkung von Holocaustüberlebenden Propagandawirkung erzielt. Wenn man Täter und Opfer verwechseln kann, dann hilft das der ultrationalistischen Geschichtsschreibung.

**INW:** Der Antisemitismus erscheint oft genug in der Form des Antizionismus. Während antisemitische Slogans in den demokratischen Ländern nicht salonfähig sind, kann man Israel ohne weiteres beschuldigen einen Völkermord durchzuführen, wie das in Bezug auf Gaza oft genug getan wird. Politiker des sich selbst verteidigenden Israels werden auf Plakaten und Karikaturen oft in Naziuniformen gezeigt. Sehen Sie einen Zusammenhang zwischen der Vernebelung des Holocausts und des Erstarkens der Feindschaft gegen Israel?

**Dovid Katz:** Sicher ist, dass ein wichtiges Kennzeichen der postmodernen Welt dieses Alles-mit-Allem-Vermischen ist. Daraus folgt dann die Inflation des Begriffes Völkermord. Würde jemand seinen Verstand verlieren und seine fünf Nachbarn ermorden, dann würde man ihn mit Recht einen Mörder nennen, doch man könnte ihn nicht beschuldigen einen Völkermord begangen zu haben. Wenn aber dieses Vermischen weitergeht, dann könnte es auch dazu kommen.

**INW:** In Osteuropa wird von den Rechtsextremisten nichts vermischt, sie leugnen offen den Holocaust, die Gaskammern und verherrlichen die Nazi-kollaborateure als Helden...

**Dovid Katz:** Als vor einem Jahrzehnt in London David Irving seine Verleumdungsklage verlor und vom Richter bestätigt bekam, den Holocaust zu leugnen, ein Antisemit und Rassist zu sein, erlitten die Holocaustleugner eine Niederlage. Nur wenige fanatische Rassisten, die sich offen als Neonazi bekennen, halten daran fest. Holocaustleugnern entgegenzutreten ist wesentlich einfacher, als denen die „nur“ den Holocaust relativieren. Ich hoffe, dass dies genauso marginalisiert wird wie die Holocaustleugnung. Dazu aber braucht man tapfere demokratische Politiker.

**Dovid Katz**, 1956 in Brooklyn, New York geboren wo er auch die Etz Chaim und Flatbush Yeshiva besuchte, machte sein BA in Jiddische Linguistik [Columbia University, 1978] und 1982 sein Doktorat am University College London, London University, Thesis: Explorations in the History of the Semitic Component in Yiddish.

Lehrte Anfang der 80er Jahre Jiddisch in London und an der Columbia University in New York.

1978–1996 Lehrbeauftragter verantwortlich für die Einführung mehrerer Jiddisch Programme an der Universität Oxford

1986–1997 Fellow des St. Antony's College Oxford.

Seit 1979 erhielt er mehrere Preise für seine Publikationen.

1998–1999 Jacob and Hilda Blau-stein Visiting Professor in Judaic Studies, Yale University.

Dokumentiert seit 1990 wie Überlebende in Osteuropa die jiddische Sprache gebrauchen.

1999–2010 Professor für jiddische Sprache, Literatur und Kultur an der Universität von Vilnius, Litauen.

2010 Mitbegründer des Instituts für Litvak Studien in Vilnius.

Herausgeber einer Reihe von jiddischen Büchern und Zeitschriften.